

Auszug aus dem Buch:

Die Pfarrei Gebhardshain

Im Gebiete

der ehemaligen Herrschaft Freusburg a.d. Sieg

Mit besonderer Rücksicht auf die frühere Geschichte des Westerwaldes

Nach den Quellen bearbeitet von

M. Kröll

Pfarrer zu Gebhardshain

Trier 1882

Buch im Besitz von Rudolf Theis, ehem. Ortsbürgermeister, Wallmenroth

Aus: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon des Verlag Bautz

KRÖLL, Michael, kath. Theologe, Schriftsteller und Heimatforscher,

* 1.10. 1839 zu Stopperich, † 19.9. 1917 zu Hönningen/Rhein.

Werke: Die Pfarrei Gebhardshain im Gebiet der ehemaligen Herrschaft Freusburg an der Sieg, Trier 1882; Waldbreitbach an der Wied. Älteste Geschichte bis zur Gründung eines Pfarrsystems von 58 vor Christus bis nach 1250 nach Christus, Neuwied 1916; Fest-Schrift zum fünfzigjährigen Jubiläum der Franziskanerbrüder zu St. Josefshaus bei Waldbreitbach. Vom 12. Juni 1862 bis 12. Juni 1912. Zugleich ein Lebensbild des Stifters dieser klösterlichen Genossenschaft. Von einem Schüler desselben, Waldbreitbach o.J.; Die Beziehungen des klassischen Altertums zu den hl. Schriften des Alten und des Neuen Testaments. Für die Freunde der antiken Literatur aus den Quellen dargestellt, Bd. 1, Bonn 1907, Bd. 2, Bonn 1910, Bd. 3, Bonn 1913. (Vorausgegangen war dem dreibändigen Werk eine 66 Seiten umfassende Schrift unter dem gleichen Titel, erschienen Trier 1901); Dem Andenken Heinrich's des Heiligen (Zum 15. Juli), in: Pastor bonus 5 (1893), 335-339; Dem Andenken Heinrich's des Heiligen, in: Pastor bonus 6 (1894), 328-332; Ein rheinischer Missionar in Indien, in: Pastor bonus 7 (1895), 486-489; Über den Nutzen der Pastoral-Konferenzen, in: Pastor bonus 9 (1897), 75-78; Der Herr sorgt für sein Volk, in: Pastor bonus 10 (1898), 270-275; Aussprüche der Hl. Schrift und der heidnischen Klassiker, in: Pastor bonus 12 (1899/1900), 36-40; Geschichte des Dekanats Cunostein-Engers am Rhein, in: Pastor bonus 4 (1892), 422-430.

tyrer Vitalis, Nazarius und Alexander, sowie der hl. Bekenner Martinus, Gregorius und Goar, schließlich der hl. Jungfrau Walburgis.

„An demselben Tage aber bestätigte der vorgenannte Erzbischof Eberhard vermöge seiner bischöflichen Jurisdiktion vor allen Leuten die Grenzbestimmung eben derselben Kirche, wie solche der König Konrad nebst der Kirche an den zu Weilburg errichteten Altar der hl. Jungfrau Walburgis in königlicher Machtvollkommenheit, gemäß der unten beigefügten Abschrift, vorher (im Jahre 913) geschenkt hatte.

„Folgendes nämlich ist die Begrenzung der Kirche zu Heiger, welche vorgenannter König Konrad der hl. Maria und der hl. Walburgis in Weilburg übergeben hat: sie beginnt zwischen Donsbach und Heiger, wo die Mark Herborn und das Land der freien Männer an einander grenzen, und von da zum Westerwalb, und abwärts bis zur kleinen Nister, und von da die Nister abwärts bis nach Meginheressfanc (Kirburg); von Meginheressfanc bis nach Drutgerestein (kleiner Wolfstein bei Marienberg), von da an bis zur Stelle, wo der Abelebach (Waschbach) entspringt, und abwärts des Abelebachs bis zur großen Nister, von da die große Nister abwärts bis zur Stelle, an welcher der Bodenbach (Kalkofenseifen) einmündet, von da den Bodenbach aufwärts bis zur Quelle des Bodenbaches, und von der Quelle des Bodenbaches, bis wo der untere Krumbenbach (Krumbach) entspringt, von da abwärts bis zur Hovenister (die hintere oder kleine Nister), und aufwärts der Hovenister bis zur Stelle, an welcher die schwarze Morla (Mörl bei dem gleichnamigen Kapellen-Dorfe) einfließt, von hier die Mörl aufwärts bis zu ihrer Quelle, von da die Mörl abwärts bis zum Diebesbrunnon (tiefer Brunnen oder Seifen im Rauberge bei Nie-

berndorf), von da abwärts des Diederbrunnens bis nach Lindenhunaha (Lindian, Flüsschen bei Dieckendorf), von hier abwärts der Lindian bis zur Elbena (Elbbach), von da (die Lindian fließt bei Weierchen unterhalb Matzhain in die Elbe) die Elbe abwärts bis zum Wizzestein (Weißelstein unterhalb Gebhardshain), und vom Wizzensteine bis zur Angeshart (Angsthart unterhalb Dauersberg, rechte Seite der Elbe) und von der Angeshart bis nach Staffel (Staffels, Feld-Gemarkung auf der linken Seite der Elbe bei Gebhardshain) zwischen Wisnerofanc (Wissen a. d. Sieg) und der Begrenzung des Gebietes der freien Männer (Hatzfeldisches Gebiet auf der linken Seite der Sieg). Von hier bis nach Wideneubusc an der Sieg (Durrwittchen oberhalb Wissen, Weiden-Gebüsch), von da aufwärts der Sieg bis nach Sciurevelt (Schauerfeld bei Behdorf), von da aufwärts von Sciurevelt (über die Sieg hinaus) bis zur Eiche in Rodenbraht (Kaltiche), und daselbst zum Hüleweg (Grenzweg zwischen der Pfarrei Wissen und Kirchen auf der rechten Seite der Sieg) und den ganzen Hüleweg bis nach Crucilohe (Kreuzelche bei Muderöbach?), und von Crucilohe bis nach Sprengelöhe (Salchendorf bei Siegen?), von dort nach Bliggeresbache (Blittershagen bei Freudenberg) und abwärts von Bliggeresbach bis nach Bochendenhaganibuchun (Hof Buchen bei Kirchen a. d. Sieg bezw. Freusburg) wie die Grenze von Fruodesbrahderofanc (Freusburg a. d. Sieg) sich hinzieht bis nach Bennenloch (Weidling bei Siegen, nach Kremer, Orig. Nassovic.) und von Bennenloch, sowie die Grenze der Grafschaft in der Heigeromarca (Mart von Haiger, Gemarkung) hinläuft bis zur Quelle der Dietsulza (Diezhölze, auf dem gleichnamigen Gebirge entspringend) und die Dietsulza abwärts bis zu ihrer Mündung, in die Dillena. (Dille, in welche sie bei Dillenburg einfließt.)

„Die Bestätigung dieser Einweihung also und der Umgrenzung derselben Kirche haben viele anwesende und unten genannte Geistliche und Laien gesehen und gehört: Folmarus, Chor-Bischof, Wolframus, Propst zu Weilburg, Bennelinus, Erzpriester (Dechant), Mihgoz, Pfarrer derselben Kirche (zu Haiger), Embricho, Priester, Ozmann, Priester, Baldewin, Priester, Nzzo, Priester. Dieses sind die Ritter der vorgeannten Bischöfe: Anshelm, Mazcelin, Reginbodo, Altmann, Reginolt, Burchart, Adelhart, Vogt derselben Kirche: Reginheri.

„Folgendes sind die Richter der Grafschaft in der Heiger Mark, welche der Verhandlung beigewohnt haben: Wizzelin, Guntram, Rubraht, und sehr viel andere noch. Nachstehende sind aus der Familie von Herboremarca: Ebo, Hiltwin, Lanzcho, Adelaha, Rugger, Egibraht, Hiltwin, Adelsbraht, Weginwart.“¹⁰⁾

10) Dedicatio ecclesiae in Heigerin cum terminationis ejusdem descriptione de anno 1048.

Anno Dominicae incarnationis MXLVIII., indictione I., regnante Heinrico Imperatore, vero anno regni ejus XXII., imperii autem secundo, IV. Cal. Maii, dedicata est ecclesia in loco, qui dicitur Heigerin, ab Eberhardo, venerabili Trevirorum Archiepiscopo, praesente et cooperante Arnolde, Wormatiensis ecclesiae Episcopo, in honorem Domini nostri Jesu Christi et S. Crucis, Deique genitricis Mariae omniumque sanctorum et illorum specialiter, quorum reliquiae ibidem continentur, id est: S. S. Martyrum Vitalis, Nazarii, Alexandri, et S. S. Confessorum Martini, Gregorii, Goaris et S. Walburgis Virginis.

Eodem vero die praefatus Archiepiscopus Eberhardus ejusdem ecclesiae terminationem sua episcopali potestate publice confirmavit, sicut eandem terminationem simul cum ecclesia Cunradus Rex ad altare S. Walburgis Virginis in Willanaburg constructum regali potestate, sicut infra scriptum continet exemp-

Das Original der Urkunde befindet sich in einer alten Sammlung bischöflich-wormsischer Urkunden, welche der dasige Domscholaster Hermann in der Mitte des 12. Jahrhunderts zusammen tragen ließ. Der pergamentene Codex ist in der kgl. Bibliothek zu Hannover. Leibniz nahm eine Abschrift von obiger Urkunde, und diese wird in dem kurfürstlichen Bücher- saale zu Mannheim aufbewahrt. (Kremer, „das rheinische Francien“, pag. 136, Nota a.)

Bei der großen Wichtigkeit, welche diese Urkunde besitzt, ist es nöthig, den reichen Inhalt derselben im Einzelnen zu betrachten.

Da der älteste Bestandtheil derselben unstreitig die ter-

lum, antea (913) tradiderat. Haec est enim terminatio ecclesiae ad Heigerin, quam praefatus Rex Cunradus sanctae Mariae et sanctae Walburgi in Willanaburg tradiderat, quae incipit inter Donesbach et Haigere, ubi terminatur Herboremarca et praedium liberorum virorum, et inde ad Westerwald, et deorsum usque ad ultimam Nistran, inde deorsum Nistran usque ad Meginheresfanc, a Meginheresfanc usque ad Drutgerestein, inde ubi oritur Abelebach, et deorsum Abelebach usque ad magnam Nistran, inde deorsum magnam Nistran usque ubi Bodenbach influit, inde sursum Bodenbach usque ad ortum Bodenbach, et ab ortu Bodenbach usque ubi oritur inferior Crumbenbach, inde deorsum usque ad Hovenistram et sursum Hovenistram usque ubi nigra Morla influit, inde sursum Morlan, usque ubi ipsa oritur, inde deorsum Morlan usque Diedesbrunnon, inde deorsum Diedesbrunnon usque in Lindehdunaha, inde deorsum Lindehdunaha usque in Elbenam, inde deorsum Elbenam usque ad Wizzestein et a Wizzesteine usque ad Angeshart, et ab Angeshart usque ad Stafful inter Wisnerofanc et terminationem praedii liberorum virorum. Inde usque ad Widenenbusc in Signin, usque ad Sciurevelt, inde sursum Sciurevelt usque ad quercum in Nodenbraht et ibi ad Hileweg usque ad Crucilohe, et de Crucilohe usque ad Sprengelohe, inde ad Bligeresbahe et deorsum Bliggeres-